

Tax.: Syn.: *P. oblongus* VIV.

Die Art gehört zusammen mit *P. natans* L. (K 24a) und *P. lucens* L. zur sect. *Potamogeton*.

Chor.: Nach WEBB (1963) ist die Pflanze in Irland kalzifug, was wahrscheinlich für das ganze europäische Verbreitungsgebiet zutrifft. Außerhalb des heutigen Areals wurde die Art in quartären Lagen bei Galich in der Wolga-Kama-Distrikt gefunden. Die aus Japan als *P. polygonifolius* angegebene Pflanze ist *P. distinctus* A. BENN.; sehr ähnliche Typen kommen in Süd- und Ostasien vor.

P. polygonifolius wurde wiederholt von Tibet und dem Himalaja, von Belutschistan und Ostafghanistan bis zu den Khasia Hills und auch von Kansu, Schantung (Cheefoo) und Peking angegeben. Die Art wurde auch von Singapore und von STEENIS für Sumatra und den ganzen Javanesischen Archipelagus angegeben. Zu welcher Art diese Angaben gezogen werden müssen, ist noch unklar. KITAMURA (1955) gibt *P. polygonifolius* für Nepal an (nach HULTÉN 1958).

K: HULTÉN (1958), K TAYLOR (1949), K HESLOP-HARRISON in LOUSLEY (1953), TK CZECZOTT (1926), TK SLOFF (1936), TK CHRISTIANSEN (1953), TK SCHWICKERATH (1936), TK CZUBINSKI (1950), TK OGDEN (1943), TK MILITZER (1956), TK SAMUELSSON (1934), TK CARLSSON (1963), TK FAEGRI (1960), TK PANKOW et RATTEY (1963).

Entwurf: Nach HULTÉN (1958).

24c *Potamogeton lucens* L.

Tax.: Die Art gehört zur sect. *Potamogeton* [Syn.: *Heterophylli* KOCH], subsect. *Lucentes* GRAEBN. Von der ziemlich veränderlichen, vorwiegend in Eurasien verbreiteten Pflanze sind einige Varietäten beschrieben worden. In Amerika wird sie vertreten durch *P. illinoensis* MORONG, der sich hauptsächlich durch die stärker hervortretenden und schärferen Fruchtkiele unterscheidet. Nach KANEHIRA kommt eine als *P. gaudichaudii* CHAM. et SCHLECHT. beschriebene endemische Varietät auf der Insel Guam vor. In Afrika der nahe verwandte *P. schweinfurtii* A. BENN.

Chor.: Nach FERNALD (1950) zieht *P. illinoensis* kalkreiche Seen und Ströme vor. *P. lucens* steigt im Himalaya bis etwa 2000 m, in den Alpen selten bis 1500 m auf, dem Hochgebirge fehlt er. In Fl. SSSR (1934) werden keine Fundorte östlich des Baikalsees angegeben. KRYLOW (1927) gibt *P. lucens* von Transbaikalien und vom Wiljuidistrikt an. Auch der nordöstlichste Fundort am Jenissei geht auf KRYLOW zurück. Die Vorkommen in Jünnan gehören nach HANDEL-MAZZETTI (1929—1936) vielleicht zu einer besonderen Art (nach HULTÉN 1958).

Nachtrag: Nach Fl. Kasachstana (1956) in Flüssen, Seen und Altläufen aller Teilgebiete Kasachstans verbreitet.

K: K HULTÉN (1958), K SAMUELSSON (1934), TK SLOFF (1936), TK HOFFMANN (1884).

P. illinoensis: TK OGDEN (1943), TK MUENSCHER (1944), TK DEAM (1940), TK BEAL et MONSON (1954), TK FASSETT u. a. (1929—1951), TK GATES (1940), TK JONES et FULLER (1955).

Entwurf: Nach HULTÉN (1958).

24d *Potamogeton crispus* L.

Tax.: Die wenig variable Art gehört zur sect. *Batrachoseris* IRM. des subgen. *Potamogeton*.

Chor.: Selten im Gebirge (in den Alpen bis etwa 1800 m, im Himalaja bis 1800 m). Nach FERNALD (1950) in Nordamerika synanthrop. Erster Nachweis Philadelphia 1841—1842. Von Indien allgemeine Angaben: „Ebenen von Indien“ (HOOKER 1894).

Nachtrag: Nach HULTÉN (1962) auch im mittleren Kalifornien, in der südlichen Mongolei, in Ostchina, auf den Balearen, Sardinien, in Washington, Südirak, Laos, Hainan, Java, Adelaide; synanthrop in Neuseeland. Nach Fl. Kasachstana (1956) in süßen und salzigen Gewässern fast ganz Kasachstans.

K: TK SLOFF (1936), TK MUENSCHER (1944), TK OGDEN (1943), TK NORLINDH (1949), TK SAMUELSSON (1934), TK FASSETT u. a. (1929—51), TK DEAM (1940), TK JONES et FULLER (1955), TK BEAL et MONSON (1954), TK DANDY (1937), K HULTÉN (1962, nach Drucklegung eingesehen).

Entwurf: HANELT, verändert JÄGER.

Korr.: PORSILD (1957), HOSOKAWA (1957), BOLÓs (1959).

Tax.: Mäßig veränderlich. Nächstverwandt ist *P. pusillus* L. (vgl. JUSEPTSCHUK in Fl. SSSR 1934).

Chor.: Die Angaben in der Literatur sind häufig unzuverlässig, weil die Art mit anderen linealblättrigen Arten (*P. friesii*, *P. mucronatus*, *P. pusillus* u. a.) verwechselt wird. Das Areal ist daher etwas unsicher begrenzt. In Fl. SSSR (1934) wird das Vorkommen im Kaukasus als unsicher angegeben. Von GROSSHEIM (1949) wird die Art für dieses Gebiet nicht angegeben. Die Angaben aus Kamtschatka von HULTÉN (1927) sind unrichtig, ebenso die Angaben von Westgrönland (Ikamiut) bei OSTENFELD et GELERT (1902). In Amerika schließt FERNALD die Angaben von Kansas in seiner Karte nicht ein, aber sie werden von GATES (1940) erwähnt. Die von RAUP gesammelten Pflanzen von der Cornwall Bay (Lake Athabaska) gehören nicht zu *P. obtusifolius* (nach den Exemplaren im Herbar Stockholm). Der isolierte Fundort auf Vancouver Island wird von FERNALD bestätigt. Die Angaben von Persien und aus der Mandchurei sollten nachgeprüft werden. Ein Fundort im Tienschan, der von Fl. SSSR angegeben wird (Itchkeli Tau), konnte auf der Karte nicht gefunden werden. Nach Fl. SSSR kommt die Art auch in der Mongolei vor (nach HULTÉN 1958).

Nachtrag: Nach Fl. Kasachstana (1956) in fast allen Teilgebieten Kasachstans verbreitet. Nach Fl. Komi ASSR (1962) auch an der Sysola und Wytshchedga.

K: K HULTÉN (1958), TK SLOFF (1936), TK FERNALD (1932), TK MUENSCHER (1944), TK FASSETT u. a. (1929—1951), TK GATES (1940), TK LUTHER (1951), TK Lietuvos TSR Fl. (1962).

Entwurf: Nach HULTÉN (1958).

25b *Potamogeton friesii* RUPR

Tax.: Syn. *P. mucronatus* auct.

Geht zum subgen. *Potamogeton* sect. *Chloephylli* KOCH (dazu auch *P. trichoides* CHAM. et SCHLDL., vgl. K 25c, *P. obtusifolius* MERT. et KOCH, vgl. K 25a und *P. pusillus* L.).

Chor.: Das Areal ist etwas unsicher, besonders im eurasischen Teil des Areals, weil *P. friesii* oft mit anderen schmalblättrigen *Potamogeton*-Arten verwechselt wurde. Die südlichen Vorposten in Europa müssen bestätigt werden. Der Punkt in Bulgarien geht auf eine Angabe von PODPĚRA zurück. Die Angaben vom Syr-Darja-Bezirk, vom Dsungarischen Alatau und vom Pamir von FEDTSCHENKO wurden von Fl. SSSR (1934) nicht übernommen und sind zweifellos zu anderen Arten zu stellen. Die Angabe von der Mandchurei muß ebenso wie die von Natal (WOOD) bestätigt werden. Das Vorkommen in Utah wurde in Rhodora (1942) gemeldet. Auch von Argentinien angegeben (nach HULTÉN 1958).

Nachtrag: Nach Fl. Kasachstana (1956) im kasachischen Tobol-Ischim-Gebiet und im ganzen Melkosopotschnik.

K: K HULTÉN (1958), TK SLOFF (1936), TK FERNALD (1932), TK MUENSCHER (1944), TK ROLAND (1944—1945), TK DEAM (1940), TK BEAL et MONSON (1954), TK JONES et FULLER (1955), TK FASSETT u. a. (1929—1951).

Entwurf: Nach HULTÉN (1958).

25c *Potamogeton trichoides* CHAM. et SCHLDL.

Tax.: Die Art gehört zur sect. *Chloephylli* KOCH (vgl. Erläuterung zu K 25b). Mäßig variabel. In Nordafrika nach MAIRE (1952) nur die var. *tuberculosis* RCHB.

Chor.: Fehlt im Gebirge, auch in Nordafrika nur bis in die Bergstufe. Nach BONNIER (1934) selten in den Pyrenäen, von WILKKOMM et LANGE (1861—93) für dort nicht angegeben. Sie wurde häufig als mediterran bis atlantisch bezeichnet (vgl. HEGI). Nach SUESSCUTH in HEGI (1936) in Serbien, von HAYEK (1933) von dort nicht angegeben. In Frankreich ist die Art nach LE BRUN (1961 briefl.) durch die Motorschiffahrt fast überall verschwunden, nur in Westfrankreich, im südlichen Elsaß und an der schweizer Grenze kommt sie heute noch vor. Auch in dem gerasterten Teil des Areals ist die Art vielerorts selten, so z. B. in Thüringen.

Nachtrag: Nach Fl. Komi ASSR (1962) in Nordostrußland auch an den Flüssen Sysola und Waschka. Nach Fl. Kasachstana (1956) auch im Turgaigebiet, im nördlichen Aralsee-Gebiet und im westlichen Melkosopotschnik.

K: TK CHRISTIANSEN (1953), TK Lietuvos TSR Fl. (1962).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: LE BRUN (1961).